

gekannt haben muß⁵⁶, dürfte das Werk nach dem Datum seines Todes, wenn nicht geschrieben, so doch abschließend redigiert worden sein. Weder als Bischof von Noyon noch als Abt von Châtillon-sur-Seine kann eine andere, etwa namengleiche Person in Frage kommen. Die Übereinstimmung mit der Biographie Balduins von Boulogne ist eindeutig⁵⁷ und es fällt schwer anzunehmen, Johannes von Salisbury habe sich ausgerechnet an dieser, für seine ganze Glaubwürdigkeit in der Sache Gilberts so wichtigen Stelle beim Namen jenes Abtes geirrt.

Neben diesen klaren Textbelegen deutet eine weitere Zitatstelle die oben bewiesene Abfassungszeit nur undeutlich an, soll aber trotzdem angeführt werden:

Robert von Melun starb als Bischof von Hereford am 26. oder 27. Februar 1167⁵⁸. Die *Historia Pontificalis* rechnet ihn neben Petrus Lombardus zu den Feinden Gilberts von Poitiers auf dem Reimser Konzil und erwähnt seine spätere Erhebung zum Bischof von Hereford im Dezember 1163⁵⁹:

*magistri quoque scolares, Petrus Lombardus, postea Parisiensis episcopus, et Robertus de Meliduno, postmodum Herefordensis presul, suas et aliorum linguas in eum acuebant*⁶⁰.

56) Im Frühjahr 1164 hielt sich Johannes von Salisbury nach seiner Landung in Flandern und nach seinem Gespräch mit dem Grafen Philipp von Flandern in L'Écluse in Noyon auf. Dort erfuhr er durch den Dekan Balduin von Beuseberg, den späteren Bischof Balduin III. von Noyon, von den in London und Winchester abgehaltenen Konzilien, vgl. *Later Letters*, ed. Brooke (wie Anm. 18), Ep. 136 an Thomas Becket vom Frühjahr 1164, S. 2–15, bes. S. 4ff und Anm. 12; vgl. auch Ep. 272, S. 552–571, bes. S. 554f und Anm. 4). Johannes von Salisbury war seit 1169 Kanoniker in Noyon, vgl. Duval-Arnould, *Les dernières années* (wie Anm. 30) S. 86, Anm. 2.

57) *Gallia Christiana* (wie Anm. 54) Sp. 1002: *Anno 1148, ut legere est in chronico Sigeberti, Simon gloriosus Noviomensis pontifex, apud Seleuciam diem claudit, cui succedit, eodem anno, Balduinus Boloniensis abbas 1° Calniaci in hac dioecesi Noviomensi, 2° Castellionis in dioecesi Lingonensi* sowie *Gallia Christiana in provincias ecclesiasticas distributa*, tomus 4 (1738) Sp. 772. Vgl. auch San Bernardo, *Lettere. Parte Seconda*: 211–548 (Opere di San Bernardo. A cura di Ferruccio Gastaldelli VI/2) (1987), Ep. 279, S. 236 Anm. 1 und Ep. 401, S. 542 Anm. 1. Für die Biographie Balduins sind heranzuziehen M. Lecomte, Baudouin II de Boulogne, in: *Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclesiastique* 6 (1932) Sp. 1420–1421 sowie Charles Seymour, *La Cathédrale Notre-Dame de Noyon au XIIe siècle* (1975) S. 8 und Guyotjeannin, *Episcopus et comes* (wie Anm. 54) S. 179.

58) *English Episcopal Acta VII: Hereford 1079–1234*, ed. by Julia Barrow (1993) S. 314; Barlow, *English Church* (wie Anm. 52) S. 168.

59) Siehe oben S. 510.

60) *Historia Pontificalis*, ed. Chibnall (wie Anm. 1) ch. 8, S. 16.